

**Ev. Kirchengemeinde
Unterschleißheim-Haimhausen**

Maria-Magdalena – eine Quotenfrau?

Dekanatsfrauengottesdienst

Schon der Titel des Frauengottesdienstes in der Unterschleißheimer Maria-Magdalena-Kirche machte neugierig – so neugierig, dass sich neben vielen Frauen auch einige Männer in diesen besonderen Gottesdienst wagten. Pfarrerin Patricia Hermann und die Frauenbeauftragten des



Prodekanats München Nord, Renate Deffner und Renate Wanner-Hopp boten den Gottesdienstbesucher(inne)n eine ganz ungewöhnliche Sichtweise auf die Jüngerin Jesu. Nicht die Sünderin oder Spekulationen um ein Liebesverhältnis zu Jesu standen im Mittelpunkt, sondern Maria Magdalena, die Frau, die es wagte, unter dem Kreuz zu stehen und die, gemäß dem Text im Johannesevangelium, die erste Zeugin von Jesu

**Ihr kompetenter
Partner in
Immobilienfragen!**

München Nord-Ost
Phone: +49-(0)89-94 38 45-3
Immobilienmakler


ENGEL & VÖLKERS

Auferstehung war. Sie erkannte Jesu allein an seiner Stimme und begrüßte ihn als ihren Meister und Lehrer. Der Evangelist beschreibt ihre selbstbewusste Haltung – für eine Frau in dieser Zeit ungewöhnlich. Dabei verleugnet sie ihr Frau-Sein nicht, zeigt sich nach ihren Bedingungen. In einer aus dem Leben gegriffenen Spielszene transferierten Renate Deffner und Renate Wanner-Hopp die Botschaft Maria Magdalenas in die Gegenwart. Pfarrerin Patricia Hermann unterstrich die Aktualität und den Vorbildcharakter Maria Magdalenas für heutige Frauen in ihrer Predigt: Frauen sind als Frauen nach ihrem Setting den Männern gleichgestellt. Sie haben es nicht notwendig, die „besseren Männer“ zu sein! Das Glaubensbekenntnis im Wortlaut der evangelischen Frauen und auch eine „frauliche Version“ des Vaterunsers und der Fürbitten gaben dem Gottesdienst zusätzlich eine stimmige Note.

Heike Köhler

Kolpingsfamilie Oberschleißheim

Dem Himmel so nahe!

Bergmesse auf dem Brauneck

Die Wetterprognosen waren heuer ausgezeichnet. Frohen Mutes machten sich die Teilnehmer mit Privatautos auf den Weg nach Lenggries. Es ging mit der Gondelbahn hinauf auf das Brauneck. Bei wolkenlosem Himmel erwartete die Gruppe ein grandioses Bergpanorama. Bester Laune ging es dann gemütlich zur kleinen Kapelle in der Nähe der Tölzer Hütte. Dort feierte Diakon

Dieter Wirth mit der Kolpingsfamilie und mit vielen Gästen bei herrlichem Sonnenschein und sommerlichen Temperaturen einen besinnlichen Wortgottesdienst. Seinem Ratschlag zu folgen, die täglichen Sorgen auch mal zu vergessen und den herrlichen Tag zu genießen, fiel nicht schwer – und auch auf fruchtbaren Boden! Es ging nämlich nach dem Gottesdienst gleich zur Tölzer Hütte auf die Sonnenterrasse. Gestärkt mit hervorragendem Essen und erfrischenden Getränken stiegen viele der Teilnehmer noch auf den Gipfel des Brauneck und sahen den Gleitschirmfliegern zu. Dann machten sie sich wieder auf den Heimweg.

Alle waren sich einig: „Es war ein rundum gelungener Tag. Nächstes Jahr sind wir wieder mit dabei – hoffentlich wieder bei solch schönem Wetter“.

Wer an Veranstaltungen der Kolpingsfamilie teilnehmen möchte, der kann sich bei Leopold Pai, Tel. 089/3155602 informieren. Gäste sind immer herzlich willkommen.

Ute Pai

PR-Anzeige

Stress und Burnout: Sind Sie gefährdet?

- Sie sind immer im Zeitdruck
- werden schnell aggressiv
- können schlecht schlafen, sind oft müde
- haben keine Zeit für Freunde/Familie
- machen sich ständig Sorgen
- haben schon lange nicht mehr richtig gelacht

Wenn Sie jetzt ein paar Mal „Ja“ gesagt haben, wird es Zeit zu handeln. Bringen Sie Ihr Leben wieder in Balance. Mehr Info unter:



www.psychotherapie-lerm.de
Angelika Lerm
Heilpraktikerin für
Psychotherapie
Unterschleißheim
Tel. 01522-8770880



RENAULT
Passion for life

5 Jahre Garantie serienmäßig!



z. B. Renault Scénic Intens ENERGY TCe 130
ab mtl.

122,- €

5 Jahre Garantie*

Fahrzeugpreis** 23.198,- €. Bei Finanzierung: Nach Anzahlung von 5.590,- € Nettodarlehensbetrag 17.608,50 €, 36 Monate Laufzeit (36 Raten à 122,- € und eine Schlussrate: 13.887,- €), Gesamtlaufleistung 30000 km, eff. Jahreszins 1,9 %, Sollzinssatz (gebunden) 1,89 %, Gesamtbetrag der Raten 4.392,- €. Gesamtbetrag inkl. Anzahlung 18.821,- €. Ein Finanzierungsangebot für Privatkunden der Renault Bank, Geschäftsbereich der RCI Banque S.A. Niederlassung Deutschland, Jagenbergstraße 1, 41468 Neuss. Gültig bis 20.10.2016.

- Multimediasystem R-LINK 2 mit 7-Zoll-Touchscreen • MULTI-SENSE mit Ambientebeleuchtung vorne und hinten • Easy-Life-Klapptische • Modulares One-Touch-Folding • Einparkhilfe vorne und hinten

Renault Scénic ENERGY TCe 130: Gesamtverbrauch (l/100 km): innerorts: 7,2; außerorts: 5,0; kombiniert: 5,8; CO₂-Emissionen kombiniert: 130 g/km. Gesamtverbrauch für die beworbenen Modelle kombiniert (l/100 km): 6,2 – 3,3; CO₂-Emissionen kombiniert: 140 – 86 g/km (Werte nach EU-Messverfahren).

Besuchen Sie uns im Autohaus. Wir freuen uns auf Sie.



AUTOHAUS BERKER GMBH
Renault Vertragspartner
Landshuter Str. 23, 85716 Unterschleißheim
Tel. 089/321 44 44, www.auto-berker.de

*Für Talisman und Espace: 3 Jahre Renault Neuwagen Garantie und 2 Jahre Renault Plus Garantie (Anschlussgarantie nach der Neuwagen Garantie) für 60 Monate bzw. 100.000 km ab Erstzulassung gem. Vertragsbedingungen. Für Kadjar, Scénic und Mégane: 2 Jahre Renault Neuwagen Garantie und 3 Jahre Renault Plus Garantie (Anschlussgarantie nach der Neuwagen Garantie) für 60 Monate bzw. 100.000 km ab Erstzulassung gem. Vertragsbedingungen. **Abb. zeigt Renault Mégane GT, Renault Talisman Intens, Renault Espace INITIALE PARIS, Renault Kadjar BOSE Edition und Renault Scénic BOSE Edition, jeweils mit Sonderausstattung.



DIE STADT INFORMIERT

Rathausplatz 1, 85716 Unterschleißheim
 Telefon: +49 (0)89 3 10 09 - 105
 Telefax: +49 (0)89 3 10 09 - 166
 E-Mail: stadt@ush.bayern.de
 Internet: www.unterschleissheim.de
 www.facebook.com/Unterschleissheim.de
 Verantwortlich:
 Erster Bürgermeister Christoph Böck

Rathaus

**Mehrkosten und Verzögerung durch
Asbestfund**

Abbruch der alten Realschule

Der Neubau der Therese-Giehse-Realschule am Münchner Ring konnte pünktlich zum neuen Schuljahr 2016/17 in Betrieb gehen. Die Anfang August 2016 begonnenen Abbrucharbeiten des alten Gebäudes gestalten sich nun aufwändiger als ursprünglich angenommen. Für den Schulbetrieb ergeben sich jedoch keine Einschränkungen.

Im Zuge der Abbrucharbeiten wurde im Verwaltungstrakt und in den beiden Aufzügen der über 30 Jahre alte Schule schwachgebundenes Asbest hinter verschlossenen Verkleidungen gefunden. Deshalb mussten die laufenden Abbrucharbeiten eingestellt und die gesonderte Asbestbeseitigung eingeschoben werden. Die zeitlichen Verzögerungen von vier Wochen ergeben sich aus der umfangreicheren ordnungsgemäßen Entsorgung sowie der vorgeschriebenen Einbindung von Behörden und dem Einrichten von vorsorglichen Schutzmaßnahmen für die Schüler und Anwohner der benachbarten Gebäude sowie der mit den Arbeiten beauftragten Handwerker.

Darüber hinaus wurden in der Kellerwand des Verwaltungsbereiches teerhaltige Anstriche gefunden, die nur durch spezielles Abfräsen ordnungsgemäß beseitigt werden können.

Der Abbruch aller Gebäudeteile kann voraussichtlich bis Ende November 2016 abschließend erfolgen. Derzeit werden die Auswirkungen der Verzögerungen, insbesondere für die Wiederherstellung der Außenanlagen, mit den Fachplanern abgestimmt. Soweit es die Witterungsverhältnisse zulassen, sollen diese Arbeiten noch in diesem Jahr begonnen und wie ursprünglich geplant Mitte des Jahres 2017 abgeschlossen werden.

Die Verbandsversammlung des Zweckverbandes Staatliche weiterführende Schulen hat die aufgetretenen Mehraufwendungen für die Entsorgung bis zu einem Gesamtbetrag von 300.000 Euro genehmigt. Die Abbruchkosten werden, nach Abstimmung mit dem Landratsamt, zu 100 Prozent vom Landkreis übernommen und schnellstmöglich nachgemeldet.



Aufwendigere Abrissarbeiten der alten Realschule wegen Asbestfund

Die nun aufgetretenen Verzögerungen beim Abbruch haben keinen Einfluss auf den Schulbetrieb der benachbarten Schulen. Durch die rasche Genehmigung der Asbestsanierungsarbeiten durch das Gewerbeaufsichtsamt sind alle Projektpartner optimistisch, dass die noch anstehenden Arbeiten planmäßig bis zum Frühjahr 2017 abgeschlossen werden können.

**Daniela Rieth
erhält Montessori-Friedenstaube**

Champini-Leiterin wird für Engagement für Menschenrechte ausgezeichnet

Es ist eine große Ehre für das Champini Kinderhaus und die Stadt Unterschleißheim: Eine von 30 Friedenstauben-Statuen des Künstlers Richard Hillinger steht im Kinderhaus an der Stadionstraße. Die Statuetten werden an Personen vergeben, die sich für Menschenrechte einsetzen.

Ausgezeichnet wurde die Leiterin des Kinderhauses, Daniela Rieth, die sich vor ihrer Zeit bei Champini stark für die Organisationen Amnesty International und Cap Anamur engagierte und sich auch heute noch für viele soziale Projekte einsetzt. So hat sie beispielsweise gemeinsam mit dem Champini Kinderhaus eine Patenschaft für die Flüchtlingskinder der inneren Mission übernommen, vermittelt in Zusammenarbeit mit Studenten der LMU München Praktikumsplätze und sammelt Spendengelder für bedürftige Kinder aus ihrem Kinderhaus.

Jetzt wurde ihr für dieses vorbildliche Engagement im Rahmen des Volleyballspiels des SV Lohhof – der oft Partner bei gemeinnützigen Events war – gegen Bad Soden am Sonntag, den 9. Oktober 2016, vom Ersten Bürgermeister Christoph Böck zusammen mit Moderator Matthias Kock die Friedenstaube des Künstlers Richard Hillinger überreicht.

Daniela Rieth sieht diese Auszeichnung vor allem als Aufgabe, noch mehr im sozialen Bereich zu bewegen. So möchte sie die entstandene Aufmerksamkeit nutzen, um Spendenaktionen für zwei Flüchtlingskinder sowie ein als Frühchen geborenes Kind aus Unterschleißheim zu organisieren. Außerdem hat sie mit ihrer Erfahrung aus der Aktivität in Flüchtlingsheimen ein Konzept zur erfolgreichen Arbeit in Aufnahmeeinrichtungen erstellt, das sie Münchens Oberbürgermeister Reiter und der Stadt Unterschleißheim vorlegen möchte.

Die Statue ist eine von insgesamt 30, die sich auf die 30 Artikel der UN-Erklärung der Menschenrechte beziehen. Unter dem Motto „Alle Menschen werden Brüder“ aus Friedrich Schillers „Ode an die Freude“ werden sie jeweils zeitweise an Menschen auf der ganzen Welt vergeben, die sich für Menschenrechte engagieren. Mit dem Erhalt der Statue ist das Champini Kinderhaus in höchst ehrbarer Gesellschaft. Die Tauben waren seit ihrer Schaffung im Jahr 2008 bei so berühmten Persönlichkeiten wie dem Dalai Lama,

Roman Herzog oder Angela Merkel zu Gast. Die Statue, die jetzt im Champini Kinderhaus steht, ist der Pädagogin Maria Montessori gewidmet, die sich für ein von Respekt und Toleranz geprägtes Menschenbild und Rechtsgleichheit für Frauen und Kinder einsetzte.

Die Taube ist noch bis Dezember in Unterschleißheim, daraufhin darf Daniela Rieth mitentscheiden, wer nächster Preisträger wird.

Im Anschluss an die Übergabe bekamen Kinder aus der Wohngruppe der Inneren Mission in Lohhof, die von Daniela Rieth unterstützt werden, 10 Saisonkarten für die Bundesligaspiele des SV Lohhof überreicht.



Bekam beim Spiel des SV Lohhof die Friedenstaube überreicht: Champini-Leiterin Daniela Rieth (rechts) mit Erstem Bürgermeister Christoph Böck und Matthias Kock (Mitte)

ExpoReal 2016 – 4. – 6. Oktober 2016

Positive Messebilanz der NordAllianz am Stand der EMM – Europäische Metropolregion München – sowie der Podiumsdiskussion am Marktplatz München.

Auf der diesjährigen ExpoReal – geprägt von einer sehr positiven Grundstimmung – fokussierten deutsche und internationale Investoren ihre Suche erneut auf die Ballungsräume. Denn bei allen Unsicherheiten, die mittlerweile auch mit Schwarmstädten auftreten, bleiben München und insbesondere der Raum zwischen der Landeshauptstadt und dem Flughafen, also das Gebiet der NordAllianz, die Gewinner.

Begünstigt durch einen steten Bevölkerungszuwachs, eine solide Wirtschaftsstruktur und eine gute Nachfrage nach Gewerbe-Immobilien sind in der NordAllianz Immobilien aller Assetklassen weiterhin stark nachgefragt. Dies erklärt auch die Tatsache, dass selbst größere Flächenareale, die durch Unternehmensverlagerungen frei werden, in einer bisher nicht gekannten Schnelligkeit wieder vermarktet werden.

Diese erfolgreiche Transformation bei gleich mehreren und sehr großen Standorten innerhalb der NordAllianz führte außerdem zur diesjährigen Podiumsdiskussion mit dem Titel „**Nachnutzung & Umstrukturierung von Gewerbeflächen in der NordAllianz**“.

Eröffnet wurde das Podium – in diesem Jahr am Marktplatz München – durch den Ersten Bürger-

meister der Stadt Unterschleißheim und Sprecher der NordAllianz, Herrn **Christoph Böck**, mit einem Rundumblick zur NordAllianz und den sich dort bietenden Chancen. Dabei stellte er auch die gemeinsam erarbeitete Vision der NordAllianz vor, „**Vorbild-Region Deutschlands für wirtschaftlichen Erfolg und Lebensqualität durch strategische und technologische Zusammenarbeit der 8 Kommunen zu sein**“! Die Bürgermeister der NordAllianz unterstützen Projekte der Digitalisierung und machen sich mit einem klaren Plan auf den Weg, noch deutlicher eine Smart Region mit Smart Cities und Smart People zu werden.

Die anschließende Diskussion zu den bedeutenden Umnutzungsprojekten in der NordAllianz wurde moderiert von **Ralph Müller**, Geschäftsführer der Dynamis Gesellschaft für Projektentwicklung & Beratung mbH.

Stephan Hof, Geschäftsführer der Business Campus Management GmbH, ein Unternehmen der Dr. Vielberth Gruppe, leitet die Umstrukturierung des ehemaligen Airbus-Areals in Unterschleißheim, wo auf über 200.000 m² Gewerbeflächen entstehen werden, im wesentlichen Büroflächen mit den entsprechen Versorgungseinrichtungen. Sein Unternehmen hat bereits über 230.000 m² vergleichbare Flächen in Garching entwickelt, woraus er die tiefe Zuversicht zieht, dass auch das Projekt in Unterschleißheim ein großer Erfolg werden wird.

Daniel Fielitz ist Senior Projektmanager der BEOS AG aus Berlin. Sein Unternehmen transformiert gerade aus dem „Avon“-Gelände in Neufahrn den „Nova“-Gewerbepark mit einem Flächenmix aus Hallen-, Service- und Büroflächen für unterschiedlich große Unternehmen. Die Zuversicht in den Markt der NordAllianz ist so groß, dass das Unternehmen zwischenzeitlich auch das Bruckmann-Areal in Oberschleißheim erworben hat und dort ein ähnliches Konzept mit einem gewerblichen Flächenmix entwickelt.

Bernd Wegener, Head of Real Estate der Versicherungskammer Bayern, verantwortet die Umstrukturierung der ehemaligen Microsoft-Flächen in Unterschleißheim zur „Microcity Unterschleißheim“. Ein gutes Flächenkonzept mit neuen Ergänzungen wie Gastronomie und Services, aber auch der hervorragende Immobilienmarkt der NordAllianz führten dazu, dass mit Auszug von Microsoft ungefähr die Hälfte der ca. 40.000 m² wieder vermietet ist und dass es eine gute Nachfrage für die restlichen Flächen gibt.

Als Vertreter der NordAllianz partizipierte **Franz Heilmeier**, Erster Bürgermeister der Gemeinde Neufahrn, in der Runde der Podiumsteilnehmer. Er stellte nochmals heraus, welche Vorteile und kurze Wege die 8 Bürgermeister und Rathäuser der NordAllianz Projektentwicklern, Investoren und Unternehmen bieten. Bei aller Unterstützung der wirtschaftlichen Dynamik legen die NordAllianz-Kommunen einen starken Fokus auf Wohnungsbau, Infrastruktur, umfassende Freizeit- & Versorgungseinrichtungen und nicht zuletzt auf viele Naherholungsmöglichkeiten in den besonders reizvollen und geschützten Naturräumen.

Die Podiumsteilnehmer stimmten abschließend überein, dass nicht zuletzt durch die Begrenztheit gewerblicher Flächen in der Landeshauptstadt und die dortigen hohen Preise, mit einem weiteren Anstieg der Nachfrage nach den hochwertigen, gut gelegenen und günstigeren Gewerbeflächen in der NordAllianz zu rechnen ist.

Im Anschluss an die Podiumsdiskussion luden die Bürgermeister der NordAllianz zum mittlerweile traditionellen „Bürgermeisterempfang“ ein, der von vielen Besuchern zu intensiven Gesprächen genutzt wurde.

Wieder einmal mehr stellt sich die NordAllianz auch in diesem Jahr mit ihrem Mix aus wirtschaftlichem und technologischem Fortschritt, einem innovativen Immobilien-Angebot, bayerischer Lebensart sowie einem großartigen Kultur- und Freizeitangebot als einzigartig in der Welt dar.

Ein Beispiel, das Schule machen kann

„Nicht erst aktiv werden, wenn es zu spät ist“

Im Rahmen ihrer goldenen Hochzeit besuchte Erster Bürgermeister Christoph Böck das Ehepaar Johann und Hildegard Straubinger zu Hause. Von ihrem aufwendig umgebauten Haus mit eigenem Aufzug war er sehr beeindruckt. Es ist ein sehr gutes Beispiel dafür, wie man auch im Alter unabhängig daheim wohnen bleiben kann. Im Interview erzählt Hildegard Straubinger, wie es dazu kam und was der Aufzug für sie bedeutet.

Was hat Sie zu dem Schritt bewegt, Ihr Haus umzubauen, um dafür einen Aufzug zu installieren?

Der Auslöser war eine Knieoperation, die das Treppensteigen für mich fast unmöglich machte. Dies hieß für uns, dass wir vor der Wahl standen, entweder unser nicht barrierefreies Haus zu verlassen oder etwas im Haus zu verändern. Sehr geholfen hat uns dann der Unterschleißheimer Architekt Reichart, der eine Lösung fand, in unserem Haus einen Aufzug zu installieren.

Da unser Haus dafür eigentlich nicht ausgelegt war, mussten einige sehr aufwendige Umbaumaßnahmen mit Abrissen und Neubau getroffen werden, die mehrere Monate lang andauerten.

Haben Sie außer dem Aufzug noch andere Änderungen an Ihrem Heim vorgenommen, die Ihren Alltag erleichtern?

Ja, wir haben auch unser Bad barrierefrei gemacht, indem wir die Badewanne durch eine große, leicht begehbbare Dusche ersetzt haben, wodurch es uns immer noch möglich ist, selbstständig zu duschen.

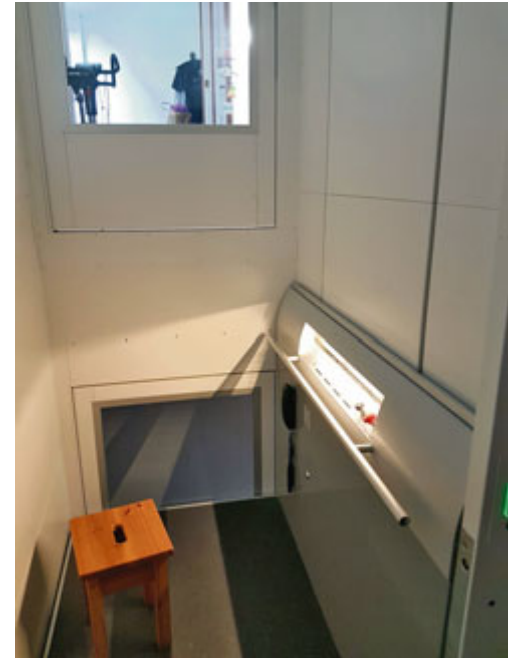
Außerdem haben wir ein Zimmer und ein weiteres Bad als mögliche Wohnung für Pflegekräfte umgestaltet. Alternativ können wir das Zimmer mit Bad im Rahmen des Programms „Wohnen gegen Hilfe“ auch untervermieten.

Hat sich dieser ganze Aufwand für Sie gelohnt?

Ja, sehr. Wir können uns jetzt sicher sein, noch ein paar Jahre in unserem Heim wohnen bleiben zu können und brauchen fürs Erste auch keine Pflegekräfte, sondern können uns gegenseitig unterstützen. Das bedeutet für uns natürlich viel Unabhängigkeit. Was mich besonders freut ist, dass unser Garten durch den Umbau erhalten geblieben ist und unsere kleine Küche durch eine große mit Gartenblick ersetzt wurde. Und auch für die Zukunft haben wir jetzt mehr Sicherheit, da der Aufzug nicht nur für unsere jetzige Situation ausreicht, sondern auch groß genug ist, um eventuell mit Rollstuhl und einer Begleitperson darin zu fahren. Auch der Rest des Hauses ist jetzt mit dem Rollstuhl befahrbar.

Was raten Sie anderen Menschen, die in ein Alter kommen, in dem man sich über ein barrierefreies Heim Gedanken machen muss?

Man kann kaum früh genug anfangen, sich über dieses Thema Gedanken zu machen. Wenn es akute Probleme gibt, kann es dann oft schon zu spät oder zumindest sehr schwierig sein, noch entsprechende Maßnahmen zu treffen. Also sollte man sich früh und professionell beraten lassen und am besten auch schon etwas Geld dafür beiseitelegen.



Sorgt für Mobilität im Hause Straubinger: Ein eigens eingebauter barrierefreier Aufzug.

**Verein Stadtteilarbeit e.V. –
Beratungsstelle Wohnen**

Badezimmer: Wenn der Genuss eines Bades / einer Dusche zur Herausforderung wird

Wenn das Bad oder einzelne Sanitärobjekte nur mit Schwierigkeiten oder gar nicht mehr genutzt werden können oder wenn die Gefahr von Unfällen und Stürzen besteht, dann sollten Veränderungen vorgenommen werden.

Oft reicht der Einsatz von sog. Hilfsmitteln aus, um ein Problem zu lösen. Bade- und Toilettenhilfen sowie Haltegriffe können zur Erleichterung beim Hinsetzen und Aufstehen, zur Unterstützung bei der selbstständigen Körperpflege und zur Vermeidung von Stürzen eingesetzt werden. Mit Hilfe eines ärztlichen Rezeptes kann zum Beispiel die Anschaffung eines Badewannenlifters Ihnen helfen, Ihr Bad wieder zu genießen. Der Lifter mit Drehscheibe zum leichteren Hinsetzen hilft Ihnen beim Einstieg, senkt sich sanft in Richtung des Wannenbodens und fährt Sie nach dem Bad sicher wieder auf die Höhe des Wannenrandes.

Wenn man nicht baden möchte, kann ein Wandendrehsitz oder ein Badebrett Ihnen die Nutzung der Duscharmatur erleichtern. Außerdem müssen Sie nicht so viel Zeit stehend verbringen. Voraussetzung für diese Hilfsmittel ist allerdings, dass Sie Ihre Beine noch über den Wannenrand heben können oder Ihnen jemand dabei behilflich

ist (z.B. Angehörige oder ein Pflegedienst). Auch ein Waschtisch mit Sitzmöglichkeit, entsprechender Beinfreiheit und einsehbarem großen Spiegel erleichtert die tägliche Versorgung. Genug Abstellmöglichkeiten am Waschtisch sorgen zudem dafür, dass alle Utensilien in Ihrer Reichweite sind.

Nun wohnen Sie vielleicht bereits seit vielen Jahren in Ihrer Wohnung. Ihr Badezimmer ist dem Stil der damaligen Bau- und Einrichtungsweise angemessen gestaltet, passt aber trotz Einsatz von Hilfsmitteln nicht mehr zu Ihren derzeitigen Bedürfnissen.

Was kann man tun:

Optimal für Komfort, Sicherheit und Raumnutzung sind bodengleiche Duschen mit Duschvorhang statt fester Trennwände. Die Bewegungsfläche des Bades ist so durch den „freien“, schwellenlosen Boden optimal nutzbar und auch optisch erscheint der Raum größer. Dies ermöglicht nicht nur Familien mit Kindern ein Duschvergnügen, sondern auch Menschen mit Bewegungseinschränkung eine bequeme und sichere Nutzung und die eigenständige Pflege. Wird Unterstützung beim Duschen nötig, hat auch ein Helfer genügend Platz. Bei entsprechend belastbaren Wänden können Duschkappsitz und Haltegriffe auch später problemlos nachgerüstet werden. Die Ausrutschgefahr wird durch kleinformatige Bodenfliesen eingedämmt.

Abschließend sei gesagt, dass für eine bauliche Veränderung des Bades (zum Beispiel in einen ebenerdigen Duschbereich) unter bestimmten Voraussetzungen Zuschüsse beantragt werden können. Wenn Sie hierüber mehr Informationen wünschen, kommen Sie doch einfach zur Rathaus-Sprechstunde oder rufen Sie die Beratungsstelle Wohnen an.

Kontaktadresse: Stadtteilarbeit e.V., Beratungsstelle Wohnen, Aachener Str. 9, 80804 München, Martina Märkl, Tel. 089 / 357043-21
m.maerkl@verein-stadtteilarbeit.de

www.beratungsstelle-wohnen.de

Der Verein Stadtteilarbeit ist gemeinnützig und berät im Auftrag des Landkreises München in Fragen der altersgerechten Wohnungsanpassung. Die Erstberatung ist für Bürgerinnen und Bürger der Landkreisgemeinden kostenfrei.

Die nächsten Sprechstunden im Rathaus Unterschleißheim, 1. OG, Zimmer 102 (jeweils 14 bis 16 Uhr) im Jahr 2016: 3.11., 1.12.

58. Lohhofer Jahrmarkt

Bezirksstraße wird wieder zum bunten Basar

Zweimal im Jahr findet der traditionelle Lohhofer Jahrmarkt in der Bezirksstraße statt. Der Termin für den mittlerweile 58. Markt ist in diesem Jahr der 30. Oktober.

Von 11.00 bis 17.00 Uhr laden attraktive und liebevoll hergerichtete Angebote zum Bummeln und selbstverständlich auch Einkaufen ein: Modische Kleidung für alle Geschmäcker und Altersgruppen, Schmuck, Lederwaren, Keramik, Spielwaren und kunsthandwerkliche Geschenke stehen ebenso zum Verkauf wie Artikel für Haushalts- und Handwerksgebrauch. Passend zum Herbst werden besonders die vielen Teesorten Anklang finden, die ebenso wie duftende Gewürze, Kräuter und deftiges Bauerngeräucherter und Bergkäse Teil des breiten Angebots für

die heimische Küche sind. Die Verkaufsstände der Händler werden in der Bezirksstraße zwischen Agip- und Esso-Tankstelle und im Teilstück der Alleestraße zwischen Bezirks- und Heimgartenstraße aufgebaut. Auch für das leibliche Wohl ist wie gewohnt mit großer Vielfalt gesorgt.

Für unsere Kleinen werden ein Kinderkarussell sowie die Seepferdchen-Schaukel aufgebaut. Auch eine Hüpfburg erwartet unsere jungen Besucher. Fast alle Geschäfte in der Bezirksstraße haben wieder von 12.00 Uhr bis 17.00 Uhr geöffnet. Als besonderes Highlight wird auf dem Parkplatz bei der Kirche ein Testfeld für Segways, E-Scooter, E-Wheels, E-Roller und Hoverboards eingerichtet: Hier können Groß und Klein die modernen E-Fahrzeuge nach Belieben ausprobieren und sich über das Thema E-Mobilität informieren.

Um wieder einen reibungslosen Ablauf des Jahrmarktes zu gewährleisten, weist die Stadt alle Anwohner der Bezirksstraße zwischen Einmündung Bahnstraße und Buchenstraße sowie die Anwohner der Alleestraße zwischen Bezirksstraße und Heimgartenstraße und der zuführenden Nebenstraßen darauf hin, dass am Sonntag, den 30.10.2016, von 6.00 Uhr bis 20.00 Uhr die Bezirksstraße und das Teilstück der Alleestraße gesperrt sind und ein absolutes Parkverbot besteht.

Sollten Sie an diesem Tag Ihr Fahrzeug benötigen, parken Sie dieses bitte rechtzeitig spätestens am Samstagabend außerhalb der Absperrung.

Außerdem wird darauf hingewiesen, dass die Bushaltestelle an der Allee-/Heimgartenstraße an diesem **Sonntag in der Zeit von 6.00 Uhr bis 20.00 Uhr** von der Linie 219 nicht angefahren wird. Die Ersatzhaltestelle ist beschildert.

Für das Gelingen des Jahrmarktes dankt die Stadt deshalb für Ihr Verständnis.

Helferkreis Asyl Unterschleißheim

Geflüchtete aus vier Ländern laufen mit beim Münchner Marathon

Englisch, Französisch oder Deutsch? Dari, Paschtu, Bambara, Malinke, Somali oder Mende? Kulturelle Unterschiede? Verständigungsschwierigkeiten? – Beim Marathon ist dies kein Problem, denn für einen gemeinsamen Staffellauf bedarf es keiner perfekten Grammatik. „Sport spricht alle Sprachen“ und „Sport verbindet“, mit diesem Motto standen Mitglieder des Helferkreises Asyl Unterschleißheim und Geflüchtete aus Afghanistan, Mali, Sierra Leone und Somalia am 9. Oktober im Olympiagelände gemeinsam am Start.

Insgesamt 13 Staffeln, gemischt aus Helfern und Flüchtlingen aus verschiedenen Gemeinden, wurden von der Hilfsorganisation CARE in Kooperation mit dem Veranstalter des Marathons organisiert. CARE, 1945 in den USA gegründet, half Millionen von Menschen im Nachkriegseuropa mit den bis heute bekannten CARE-Paketen aus Schmalz, Kaffee, Milch und einigem mehr. Die Pakete waren Botschafter der Versöhnung und der direkten Hilfe von Mensch zu Mensch. Diese Tradition lebt heute weiter.

Über 70 Läuferinnen und Läufer des CARE&Helferkreis-Teams haben durch ihre Teilnahme am

Münchner Marathon Spenden für Flüchtlingsprojekte weltweit gesammelt, auf die Situation von Millionen von Geflüchteten aufmerksam gemacht und durch die Initiative „Laufend integrieren“ ehrenamtliches Engagement und Sport miteinander verbunden.

„Am besten gefallen hat mir die gute Stimmung und dass der Lauf friedvoll und ohne Gewalt abgelaufen ist. Es hat wirklich Spaß gemacht!“, erzählt uns Abubacarr, 21, ein superschneller Läufer aus Sierra Leone, über seine Erfahrung beim Event. Diese positive Erfahrung in seiner neuen Heimat Deutschland ließ ihn und viele andere zu dem Schluss kommen: „So Gott will, bin ich nächstes Jahr wieder dabei.“



„Sport spricht alle Sprachen“: Geflüchtete aus vier Ländern sowie Helferinnen und Helfer der Hilfsorganisation CARE nahmen am Münchener Marathon teil

ADFC-Fahrradklima-Test

Machen Sie mit!

Bis Ende November läuft die Umfrage zum ADFC-Fahrradklima-Test 2016. Der Fahrrad-Club ruft wieder hunderttausende Radfahrerinnen und Radfahrer bundesweit dazu auf, die Fahrradfreundlichkeit von Städten und Gemeinden zu bewerten. Um auswertbare Ergebnisse zu erhalten, benötigt die Stadt noch mehr ausgefüllte Fragebögen.

Die Ergebnisse der Umfrage dienen dazu, das Radfahren noch attraktiver und sicherer zu machen, um damit mehr Menschen zum Umstieg auf das Fahrrad zu motivieren. Alle, die mitmachen, können bei dieser Gelegenheit äußern, was sie über die Fahrradfreundlichkeit unserer Stadt denken. Bereits 2014 hat sich Unterschleißheim an dieser Aktion beteiligt und ein sehr gutes Ergebnis erzielt. In der Größenklasse von Städten bis 50.000 Einwohnern belegte Unterschleißheim im Bundesvergleich den Platz 114 von 292. Im bayerischen Vergleich platzierte sich unsere Stadt auf dem 16. Rang von 42.

Macht Radfahren in Unterschleißheim Spaß oder Stress?

Der Klima-Test findet alle zwei Jahre statt. Auch heuer werden in der Online-Umfrage 27 Fragen zur Fahrradfreundlichkeit gestellt – beispielsweise, ob das Radfahren in der Stadt Spaß oder Stress bedeutet, ob die Radwege von Falschparkern freigehalten und im Winter geräumt werden und ob sich das Radfahren insgesamt sicher anfühlt.

Ab 1. September bewerten!

Die Umfrage findet zwischen 1. September und 30. November 2016 über die Internetseite www.fahrradklima-test.de statt. Die Ergebnisse werden im Frühjahr 2017 präsentiert. Ausgezeichnet werden die fahrradfreundlichsten Städte